



		SOLL SCHUBZAHL		
TEIL NR: A0048.02		312		
WOCHE: KW 40				
		Frühschicht	Spätschicht	Nachtschicht
MONTAG	256 / 9	283 / 10	276 / 8	
DIENSTAG	303 / 7	278 / 15	270 / 9	
MITTWOCH	201 / 12	209 / 10		

Arbeit ohne Ende: Die lebhafteste Konjunktur beschert ein dickes Auftragspolster. Jetzt muss nur noch das Geld stimmen

## Tarifrunde I

# Mehr Geld muss her

**Die Wirtschaft brummt. Die Unternehmer streichen satte Gewinne ein, die Auftragslage ist blendend. Das ist die eine Seite. Die andere Seite: Gestiegene Lebenshaltungskosten, Mehrwertsteuererhöhung und die Reallohnverluste der vergangenen Jahre haben ein tiefes Loch in Kassen der Beschäftigten gerissen. Die Tarifrunde 2007 soll einen Kurswechsel bringen.**

Am 18. Januar 2007 tagte die Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie. Einhellige Meinung der Kolleginnen und Kollegen: Der Tarifaabschluss muss in erster Linie eine kräftige Erhöhung des Entgelts bringen.

Die wirtschaftlichen Daten sprechen dafür. Im dritten Quartal 2006 stieg der Umsatz der bayerischen Metall- und Elektroindustrie um 6,7 Prozent. Im gesamten verarbeitenden Gewerbe des Freistaats erhöhte sich der Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 um 7,2 Prozent. Der Oktober 2006 brachte für diesen Bereich im Vergleich zum Vorjahresmonat ein kräftiges Umsatzplus von sage und schreibe 10,9 Prozent. Kein Wunder, dass selbst die no-

torisch pessimistischen Unternehmer zufrieden sind. Laut einer Umfrage des Verbands der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) bezeichnete die Hälfte der bayerischen M+E-Unternehmer das Inlandgeschäft als gut, nur drei Prozent waren mit der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Betriebe nicht zufrieden.

Beim Auslandsgeschäft war die Begeisterung noch größer: Fast zwei Drittel der Unternehmen zeigten sich zufrieden, lediglich zwei Prozent äußerten sich skeptisch. Die gute Laune der Arbeitgeber schlägt sich auch in einer erhöhten Investitionsbereitschaft nieder. Ein gutes Drittel der bayerischen Unternehmen will im ersten Halbjahr 2007 mehr investieren als in den Vorjahren.

Rund 30 Prozent dieser Investitionen sollen der Betriebserweiterung dienen. Fast ebensoviel wollen die Arbeitgeber für die Entwicklung neuer Produkte ausgeben. Der VBM in seiner Studie vom Dezember 2006: »Dieser Befund zeigt, dass die Unternehmen strategisch in die Zukunft am Standort Deutschland investieren.«

Das Unternehmerlager zeigt sich also sehr angetan von der wirtschaftlichen Entwicklung

und freut sich, dass auch die Rendite steigt. Fast sechzig Prozent der bayerischen M+E-Betriebe erzielen inzwischen einen Nettogewinn von mindestens drei oder (wesentlich) mehr Prozent des Umsatzes.

Doch der VBM wäre nicht der VBM, wenn nicht selbst bei ansehnlichen Gewinnen und günstiger konjunktureller Lage gemindert würde. Der Kündigungsschutz ist den Unternehmen ein Dorn im Auge, auch die »hohen« Steuern für die Betriebe, oder der Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung – all das sollte nach den Vorstellungen der Arbeitgeber mehr oder weniger abgeschafft werden.

Unter diesen Umständen wird es keine Kollegin oder keinem Kollegen verwundern, wenn in den nächsten Wochen der VBM von den Zahlen, die er selbst veröffentlicht hat, nichts mehr wissen will. Vorsichtshalber hat VBM-Geschäftsführer Bertram Brossardt bereits im August vorigen Jahres vor der Presse prophezeit, dass der Aufschwung bald vorbei sein werde. Dass dann aber im Herbst die Wirtschaft, allen voran die M+E-Branche, erst richtig zu boomen anfangt, wird auch dem VBM nicht entgangen sein. ◀



**Tarifrunde 2006: Mit Warnstreiks machten die Kolleginnen und Kollegen in Bayern klar, dass die Unternehmer vernünftig bezahlen müssen**

## Tarifrunde II

# Der Countdown hat begonnen

Der Countdown für die Tarifrunde 2007 hat begonnen. In einer ersten Runde diskutierte die Tarifrundkommission am 18. Januar 2007 die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Metall- und Elektroindustrie.

Bis zum 9. Februar haben die Kolleginnen und Kollegen in den Verwaltungsstellen und Betrieben Zeit, konkrete Forderungen aufzustellen. Am 15. Februar 2007 wird dann die Tarifrundkommission die Forderung für den Bezirk Bayern beschließen.

Am 26. Februar schließlich befindet der Vorstand der IG Metall über die Forderungen aus den einzelnen Bezirken. Der Ent-

gelttarifvertrag kann zum 28. Februar gekündigt werden.

Die erste Tarifverhandlung ist am 15. März 2007 in Nürnberg. Die Tarifverträge über Entgelt, Lohn und Gehalt sowie über die Ausbildungsvergütung laufen zum 31. März 2007 aus.

Dann beginnt die vierwöchige Friedenspflicht. Wenn nach deren Ablauf keine Einigung mit den Unternehmern erzielt wurde, kann die IG Metall ab dem 28. April 2007 0.00 Uhr zu Warnstreiks aufrufen.

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen für einen Abschluss, der endlich mehr Geld in die Taschen der Beschäftigten bringt, sind gegeben. Doch es wird keine leichte Tarifrunde werden.

Die Unternehmer und mit ihnen sogenannte Wirtschaftswissenschaftler haben bereits jetzt begonnen, den Aufschwung kleinzureden. Fakten interessieren sie dabei nicht. Gegen diese Arbeitgeberoffensive hilft nur eines: Die Solidarität aller Beschäftigten. ◀



2006: Solidarisch im Warnstreik



## Streit auf dem Rücken der Auszubildenden

### Kulmbach: Lehrstellen vergeigt

Was derzeit im oberfränkischen Kulmbach vor sich geht, wirkt auf den ersten Blick wie absurdes Theater. Da streiten sich zwei Berufsschulen um einen Ausbildungsgang, die Unternehmer der betreffenden Branche sind untereinander zerstritten, Kommunalpolitiker befetzen sich, das zuständige Kultusministerium scheint handlungsunfähig.

Gar nicht absurd aber ist, dass der Streit auf dem Rücken von Auszubildenden ausgetragen wird. Und dass der größte Arbeitgeber Kulmbachs, die Firma Glen Dimplex Deutschland (GDD, 850 Beschäftigte), keine Lehrlinge mehr einstellen kann.

Der Hintergrund: GDD bildet derzeit 45 junge Leute aus, vorwiegend zum Kälteanlagenbauer. Das expandierende Unternehmen hatte sich mit anderen 15

Betrieben der Branche zusammengetan, um am Beruflichen Schulzentrum Kulmbach einen Ausbildungszweig für Kälteanlagenbauer zu etablieren. Bisher

mussten die Auszubildenden die 400 Kilometer entfernte Berufsschule in Lindau besuchen. Der Fachverband für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik allerdings sprach sich gegen einen zweiten Berufsschulstandort in Bayern aus. In Kulmbach hingegen hatten sich Kommunalpolitiker und auch die dortige Berufsschule für den Ausbildungszweig stark gemacht. Glen Dimplex-Betriebsrat Wolfgang Michel: »Unter diesen Umständen kann die Firma natürlich keine Kälteanlagenbauer mehr ausbilden. Das heißt konkret: Kulmbach hat rund 20 Ausbildungsplätze verloren. ◀



Kälteanlagenbauer: 400 Kilometer Schulweg – eine Zumutung

Unternehmer wollen neuen Tarifvertrag nutzen, um Entgelte zu senken

## ERA: Streit um die richtige Eingruppierung

Der ERA-Tarifvertrag ist ein Jahrhundertwerk. Nach vielen Jahren zäher Verhandlungen wurde der Vertrag am 1. November 2005 endgültig unterzeichnet. Mit ERA wird in der Metall- und Elektroindustrie die überalterte Einteilung in Arbeiter/innen und Angestellte endlich aufgehoben. Das heißt in Praxis: Alle Beschäftigte müssen neu eingruppiert werden. Für die Betriebsräte und die Personalabteilungen ist das eine Riesenherausforderung. Diese wäre freilich bewältigbar, wenn nicht manche Unternehmen versuchen, ERA als Werkzeug zur Abgruppierung zu nutzen.

Siemens zum Beispiel. Am Erlanger Standort Medical Solutions sollen 93 Prozent der Sekretärinnen schlechter eingruppiert werden. Natürlich kann kein Unternehmen, auch nicht der Weltkonzern Siemens, nach Gutsherrenart verfügen, wer in



Demonstration der Siemens-Sekretärinnen: Die Abgruppierung muss vom Tisch

welche Entgeltgruppe kommt. Wenn sich Beschäftigte, Betriebsrat und Personalabteilung nicht einigen können, steht ein umfangreiches Instrumentari-

um von Einspruchs- und auch Schlichtungsmöglichkeiten zur Verfügung. ERA, so steht es im Vertrag, ist kostenneutral. Das gilt für die Betriebe, aber natür-

lich auch für die Kolleginnen und Kollegen. Die dürfen nicht schlechtergestellt werden. In der Praxis heißt das: Ohne Betriebsrat geht gar nichts. Und wo es keinen Betriebsrat gibt, steht die IG Metall-Verwaltungsstelle mit Rat und Tat zur Seite. ◀

### Kurz gemeldet



#### Deutsch-Österreichisches Treffen Worker Wheels

»Worker Wheels« – das sind Biker/innen, die (nicht ganz zufällig) in der IG Metall organisiert sind. Motorradcursos am 1. Mai, Sternfahrten gegen Rechts, aber auch ganz normale Ausfahrten stehen auf dem Programm. Die nächste Veranstaltung: Eine »Himmelfahrtstour« vom 17. bis 20. Mai 2007, zusammen mit Kolleginnen und Kolle-

gen der österreichischen Schwestergewerkschaft ÖGB. Folgende Tour ist geplant: Anreise bis Uttendorf (Nationalpark Hohe Tauern), dann über den Staller Sattel nach Südtirol und über den Großglockner und Kärnten wieder zurück. Nähere Informationen auf der Wheeler homepage: [www.worker-wheels.de](http://www.worker-wheels.de) oder bei [klaus.scherer@gbh.oegb.or.at](mailto:klaus.scherer@gbh.oegb.or.at) ◀

#### Mehrarbeit Überstunden und »Zweitjob«

Die Deutschen haben im vergangenen Jahr wieder mehr gearbeitet. Das Arbeitsvolumen stieg um 0,6 Prozent auf 56,14 Milliarden Stunden, berichtete das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) am Dienstag in Nürnberg. Vom Jahr 2000 an hatte das IAB noch einen kontinuierlichen Rückgang um insgesamt 3,3 Prozent verzeichnet. Die Zahl der bezahlten Überstunden nahm erstmals seit fünf Jahren wieder zu und stieg um 45 Millionen auf 1,47 Milliarden. Gleichzeitig sank der Krankenstand auf das Rekordtief von 3,1 Prozent. Das entspricht 6,8 Arbeitstagen. »Insgesamt wurde pro Tag im Jahr 2006 durchschnittlich 0,7 Prozent

länger gearbeitet als im Vorjahr«, erläuterte Eugen Sitznagel vom IAB das Zusammenwirken der einzelnen Faktoren. Ein weiterer Grund ist die wachsende Zahl von Männern und Frauen, die einer Nebenbeschäftigung nachgehen. Mit 2,09 Millionen lag deren Zahl um gut 100 000 über dem Vorjahreswert. ◀

#### Impressum

IG Metall Bezirk Bayern  
Elisenstraße 3a  
80335 München  
Telefon: 0 89 – 53 29 49-0  
Fax 0 89 – 53 29 49 28  
E-Mail:  
[Bezirk.Bayern@igmetall.de](mailto:Bezirk.Bayern@igmetall.de)

Verantwortlich:  
Werner Neugebauer  
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

## Mahle

## Durchbruch zum Standortkonzept in Alzenau

**Am 12. Dezember letzten Jahres einigten sich Betriebsrat mit Unterstützung der Belegschaft und IG Metall mit der Geschäftsführung von Mahle in Stuttgart auf ein tragfähiges Standortkonzept.**

Das Werk in Alzenau wird nachhaltig zum Kolbenkleinmengen-Kompetenzzentrum ausgebaut.

Auch die besondere fachliche Kompetenz im Oberflächenbeschichtungsverfahren wird weiter entwickelt. Das Unternehmen ist bereit, für die Umsetzung der Produktionskonzepte in den

nächsten zwei Jahren 12 Millionen Euro zu investieren. Darüber hinaus werden von derzeit 460 Beschäftigten 350 Arbeitsplätze bis 2010 abgesichert. Weitere 15 Millionen Euro fließen in »weiche« Maßnahmen zur Personalanpassung. Bereits noch in 2006 schlossen Kolleginnen und Kollegen 80 Altersteilzeitverträge auf Basis von 85 Prozent des letzten Einkommens und einem Rentenabschlagsausgleich von 40 Prozent bei Renteneintritt ab. Des Weiteren ist es möglich,

durch freiwillige Auflösungsverträge aus dem Unternehmen auszuscheiden. Dabei wurden Abfindungsregelungen bis zu 2,3 Monatsgehälter je Beschäftigungsjahr erreicht. Zur Sicherung der Beschäftigung kann ab 1. Juli 2007 die Wochenarbeitszeit auf 32 Stunden abgesenkt werden. Die Ausbildung am Standort Alzenau konnte abgesichert werden und wird in den nächsten Jahren weiter geführt.

Deutlich wurde während der monatelangen Auseinanderset-

zung, dass dieses Ergebnis nicht auf dem normalen Verhandlungswege ohne Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall erzielt worden wäre. Die getroffene Vereinbarung muss jetzt zur Umsetzung des Standortkonzepts in Form von intelligenten Schichtmodellen und vor allem durch eine breite Qualifizierung der Belegschaft weiter voran getrieben werden. Dafür brauchen wir auch weiterhin eine starke Belegschaft und aktive Vertrauensleute. ◀

### WIKA-Beschäftigte protestieren

## Luftballons nach Berlin

**Zu einer Protestaktion gegen die Berliner Sozialpolitik hatten die WIKA-Vertrauensleute aufgerufen.**

Hunderte von Luftballons ließen WIKA-Beschäftigte in den Himmel steigen, jeder versehen mit einer Postkarte an Bundeskanzlerin Merkel. Anlass war der Unmut der Belegschaft gegen die neue soziale Kälte. Die Gesundheitsreform ziehe eine Zweiklassen-Medizin nach sich. Das Heraufsetzen des Rentenalters sei lediglich eine Rentenkürzung,

die Verweigerung von Mindestlöhnen Sozialdumping und die Aushöhlung des Kündigungsschutzes realitätsfremd. Die Belegschaft hatte sich bereits an einer Unterschriftenaktion an die Bundestagsabgeordneten Wolfgang Zöllner (CSU) und Heidi Wright (SPD) sowie bei den Protesten am 21. Oktober in München beteiligt.

Die Aktivitäten werden auch im neuen Jahr fortgesetzt, solange, bis das Parlament eine Kurskorrektur vollzieht. ◀

### Musikfestival der Jugend

## »Knüppel aus dem Sack«



**400 Jugendliche konnte die IG Metall-Jugend bei ihrem Musikfestival »Knüppel aus dem Sack« am 16. Dezember im Jukuz begrüßen. Die IG Metall-Jugend warb für mehr Ausbildungsplätze und für unsere Alternativen zur »Rente mit 67« und Gesundheitsreform**



#### Impressum

IG Metall Aschaffenburg  
Haselmühlweg 1  
63741 Aschaffenburg  
Telefon 0 60 21-86 42-0  
Fax 0 60 21-86 42-12  
E-Mail: [aschaffenburg@igmetall.de](mailto:aschaffenburg@igmetall.de)  
[www.igmetall-aschaffenburg.de](http://www.igmetall-aschaffenburg.de)

Redaktion: Herbert Reitz (verantwortlich), Maria Rohrmeier



## Tarifrunde, ERA und Mitgliederbetreuung

# Das neue Jahr kann kommen

**Im Jahr 2007 gilt es für die IG Metall Augsburg, zahlreiche Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. »Wir sind bestens gerüstet«, signalisiert Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter.**

Neben der Auseinandersetzung um die »Rente mit 67« steht im Frühjahr die Tarifaueinandersetzung 2007 an. Derzeit erstellen die Vertrauenskörper die betriebliche Tarifforderung, so dass im Februar die Forderung der IG Metall Augsburg feststeht. »Es wird heuer spürbar mehr Lohn geben«, ist Jürgen Kerner fest überzeugt. Ende März läuft der Tarifvertrag aus, ab Mai kann es Warnstreiks geben.

Nach Jahren der Vorbereitung wird es für das Thema ERA 2007 erstmals richtig ernst. Der ERA-Tarifvertrag regelt ein gemeinsames Entgelt für Arbeiter und Angestellte. Im Bereich der IG Metall Augsburg sind es rund 50 Betriebe, die die Umstellung von Lohn/Gehalt auf zukünftig gemeinsames Entgelt vornehmen müssen. Dieses Jahr sind davon bereits 25 Betriebe betroffen. Jürgen Kerner: »Für die Betriebsräte bedeutet das viel Arbeit, aber auch manchen Konflikt.«

Mitgliederwerbung und Mitgliederbetreuung sind auch 2007 mit eine Hauptaufgabe. So

zählt die Augsburger Verwaltungsstelle derzeit 24 700 Mitglieder. »Und wir hatten letztes Jahr einen echten Zuwachs von rund 500 neuen Mitgliedern. Darauf sind wir mächtig stolz«, berichtet der Erste Bevollmächtigte.

Volle Sprechstunden, Beratungen und ungezählte Auskünfte täglich beweisen das Vertrauen in die Geschäftsstelle. Aber auch im Betrieb ist die IG Metall erster Ansprechpartner. Jürgen Kerner: »Die Leute wissen, auf Vertrauensleute, Betriebsräte und die IG Metall ist Verlass. Die Betriebsratswahlen haben es bewiesen.« ◀

## Spendensammlung für einen Brunnen in Mali

# Wir helfen beim Überleben

**Die IG Metall Augsburg, der DGB und die Arbeiterwohlfahrt sind Paten eines Brunnen-Projekts der LAG Mali in der Sahelzone.**

Seit 1982 arbeitet die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayern Entwicklungshilfe Mali in diesem armen Land. Gründungsmitglieder der Organisation sind unter anderem: DGB Bayern (IG Metall), Arbeiterwohlfahrt, Die Naturfreunde und die SPD Bayern.

Die Unterstützung durch die LAG Mali im Sahel konzentriert sich auf den ländlichen Raum. Ein Schwerpunkt seit 2004 sind Mikroprojekte in der Landwirtschaft. Mit dem Bau von Brunnen und Starthilfen im Gemüseanbau werden die Rahmenbedingungen für zahlreiche Familien verbessert. Mit Unterstützung der IG Metall Augsburg soll jetzt ein Brunnenneubau im Dorf Darsalam durchgeführt werden. Dadurch wäre eine größere Nutzfläche und eine zweite Salat- und Gemüseanbauperiode gesichert. Jede der 147 Frauen im Dorf erwirtschaftete mit der bis-

herigen Produktion 31 Euro. Das Schulgeld für ein Jahr Ausbildung beträgt 9 Euro. Der Brunnen (20 Meter tief und 1,80 Meter Durchmesser) kostet 9900 Euro.

Mit einem Beschluss des Ortsvorstands der IG Metall Augsburg werden 2007 für das Brunnenprojekt Spenden gesammelt. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Jeder gespendete Euro kommt direkt vor Ort an und kann wahre Wunder bewirken.« Spendenkonto: SEB Bank AG BLZ: 70010111 – Konto: 19 30 25 97 00, Verwendungszweck (unbedingt angeben): Brunnen ◀



**Wir helfen beim Überleben: Das Bild zeigt einen von der LAG Mali geförderten Brunnen in Darsalam (Mali). Weitere Informationen zum Thema gibt es auch auf der Homepage: [igmetall-augsburg.de](http://igmetall-augsburg.de) und [www.lag-malihilfe.de](http://www.lag-malihilfe.de)**

## Lonsteuerhilfe

### Steuererklärung – nicht vergessen!

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder – auch 2007 bietet die IG Metall Augsburg diesen Service an.

Wie bisher können IG Metall-Mitglieder in der Geschäftsstelle ihre Steuererklärung machen lassen. Es berät Frau Waltraud Früh, Diplomfinanzwirtin. Die Sprechstunden sind in der IG Metall-Geschäftsstelle Augsburg, Am Katzenstadel 34. Termine sind telefonisch 08 21-7 20 89-16 zu vereinbaren. Sprechzeiten: Montag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.

## Aus der Praxis für die Praxis

### Praktikant bei der IG Metall Augsburg

Ein Praktikum bei der Gewerkschaft – seit Jahren bietet die IG Metall Augsburg diese Möglichkeit.

Fabian Reidinger ist der derzeitige Praktikant in der Geschäftsstelle. Er ist IT-Systemelektroniker mit abgeschlossener Fachhochschulreife. Vor seinem Soziologiestudium an der Universität Hamburg wollte er noch eine örtliche Gewerkschaftsstelle aus der Praxis kennenlernen.

Das Aufgabenfeld ist vielfältig. Fabian Reidinger nimmt an Besprechungen teil, organisiert Veranstaltungen mit und besucht mit den Gewerkschaftssekretären die unterschiedlichsten Versammlungen. Andererseits erstellt er für die Verwaltungsstelle verschiedene Flyer, Materialien und Konzepte. So stammt das Bildungsprogramm 2007 für Vertrauensleute und das Flugblatt zur Aktion gegen die »Rente mit 67« aus seiner Feder. ◀

## Neues Programm liegt vor Senioren sind aktiv

Das Seniorenprogramm 2007 der IG Metall Augsburg liegt vor. Unter dem Titel »Wir gestalten unsere Welt« werden Beratungen, Informationen und Begegnungen angeboten. So gibt es Faschingsveranstaltungen, wie auch einen Frühjahrs- und Herbstausflug. Es sind zudem zwei Mehrtagesfahrten im Programm. Die erste Fahrt führt an die Blumenriviera (San Remo, Monaco und Nizza), die zweite Fahrt führt ins Riesengebirge. Das Programm selbst ist bei der IG Metall Augsburg, Frau Schnürle, Telefon 08 21-7 20 89-12 kostenlos erhältlich. Ein Anruf genügt. ◀

### Impressum

IG Metall Augsburg  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
Telefon 08 21-7 20 89-0  
Fax 08 21-7 20 89-50  
E-Mail: [augsburg@igmetall.de](mailto:augsburg@igmetall.de)

Redaktion: Jürgen Kerner  
(verantwortlich), Jochen Eger

IG Metall auf den Spuren der Globalisierung

## Globalisierung, Chancen, Risiken

Unter dem Titel »Globalisierung, Chancen und Risiken« veranstaltete die IG Metall das erste regionale Seminar zum Thema Globalisierung in Schloss Eggersberg.

»In diesem Seminar setzten wir uns mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auseinander. Wer sind die Akteure, die Gewinner oder die Verlierer weltweit und wo sind unsere Gestaltungsmöglichkeiten«, erklären Ferdije Rrecaj und Franz

Kömp, Vertrauensleute bei Audi und Referenten des Seminars.

### Chancen und Risiken

Globalisierung ist allgegenwärtig und hat einen enormen Einfluss auf unsere Lebens- und Arbeitswelt. Sie bietet Chancen unter anderem in wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen. Sie birgt natürlich auch Risiken. Der verschärfte Kostenwettbewerb, den wir in den letzten Jahren er-

leben und der auf Kosten von Mensch, Umwelt, Kultur und soziale Ausgewogenheit ausgetragen wird, wird auch dem Prozess der Globalisierung zugeschrieben. Um den Prozess der Globalisierung zu verstehen, ist es notwendig, über den Tellerrand hinauszublicken und Grenzen zu überwinden.

### Um- und Nachdenken

»Ich bin sehr ins Nachdenken gekommen und meine, dass wir Wege brauchen, um bei dem Prozess der Globalisierung Vorteile für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer herauszuholen«, bekräftigt Leonhard Kuhn, Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Ideal und Seminarteilnehmer. »Wir müssen Alternativen entwickeln und Menschen zusammenbringen, um gewerkschaftliches Handeln zu stärken.« ◀



Die Globalisierungsprofis in eigener Sache

Ingolstadt bleibt stärkste Verwaltungsstelle in Bayern

## »2007 Solidarität gewinnt«



Johann Horn wünscht für 2007 Gesundheit und Erfolg

Die IG Metall Ingolstadt kann auf ein erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken. Mit knapp 39 500 Mitgliedern ist sie wieder die mitgliederstärkste Verwaltungsstelle in Bayern.

»Mein Dank gilt allen Mitgliedern, die ihrer IG Metall die Treue gehalten haben«, äußert sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter. »Über 1500 ehrenamtliche Betriebsräte und Vertrauensleute haben sich in hervorragender Weise für die Belange der Arbeitnehmer in der Region eingesetzt.«

Der Raum Ingolstadt konnte 2006 eine positive wirtschaftli-

che Entwicklung verzeichnen. Im Vergleich zum Bund ist die Arbeitslosenzahl überdurchschnittlich zurück gegangen. Ungeachtet guter Gewinne und brillanter Bilanzen fordern die Unternehmensleitungen einen Beitrag ihrer Belegschaft zur Kostensenkung.

Im Jahr 2007 wird deshalb die Sicherung der Beschäftigung und der Einkommen auch in wirtschaftlich gut gehenden Unternehmen zu der Hauptaufgabe der IG Metall gehören.

»Bei der diesjährigen Tarifrunde geht es schlicht darum, die Arbeitnehmer angemessen am Erfolg der Wirtschaft teilhaben zu lassen«, bekräftigt Horn. »Ich wünsche allen Beschäftigten Gesundheit und die notwendige Kraft und Solidarität, um unsere gemeinsamen Interessen durchzusetzen.« ◀

Wolfgang Schmidl neuer Betriebsratsvorsitzender

## Stabübergabe bei Cummins

Am 6. Dezember wurde Wolfgang Schmidl zum neuen Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Cummins (vormals AVK) in Ingolstadt gewählt.

Der seit 1990 als Maschinenschlosser tätige Wolfgang Schmidl war seit 17. März bereits Stellvertreter. Gleichzeitig mit dem Vorsitz wird der Betriebsratschef freigestellt, da das Unternehmen mittlerweile über 200 Beschäftigte hat.

Die Firma Cummins produziert weltweit Generatoren mit Leistungen von 0,6 bis 30000 KVA.

Im Rahmen eines befristeten Vertrages wurde 2005 mit der IG Metall vereinbart, dass die Arbeitszeit auf 36 Stunden pro Woche verlängert wurde. Der Anerkennungstarifvertrag regelt, dass nun ab Januar 2007 wieder die 35-Stunden-Woche gilt. Die Arbeitszeitverlängerung wurde ausgehandelt, damit das Unterneh-



Wolfgang Schmidl: »Ab 2007 wieder 35«

men wettbewerbsfähig bleibt.

»Fairness und gute Arbeitsbedingungen sind für mich wichtig«, betont Wolfgang Schmidl. ◀

### Impressum

IG Metall Ingolstadt  
Paradeplatz 9  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9 34 09-0  
Fax: 0841 9 34 09 99

Redaktion: Ursula Neumann  
Verantwortlich: Johann Horn

### Kurz notiert

#### Beratung im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht

► Das Patronat INAS (CISL) berät im Gewerkschaftshaus Die Sprechstunden sind jeden letzten Mittwoch im Monat von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 19 Uhr im Gewerkschaftshaus, Paradeplatz 9, Ingolstadt, 3. Stock, Marieluise-Fleißer-Stube. Schwerpunkt der Betreuung sind Fragen, die mit dem Arbeitsverhältnis und den Sozialversicherungen verbunden sind.

► Siamo lieti di poter offrire la nostra consulenza l'ultimo mercoledì del mese dalle ore 10 alle 13 e dalle ore 14 alle 19 nella Gewerkschaftshaus di Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt.

BMW-Jugendvertreter Manuel Wagner engagiert sich bei Soliarbeit in Südafrika

## Metaller ermöglichen Kindern Perspektiven

Was Solidarität mit anderen konkret bedeutet, zeigte Manuel Wagner, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei BMW Dingolfing.

Manuel begleitete von Ende November bis Mitte Dezember 2006 eine Solibrigade der IG Metall-Jugend nach Südafrika. Dort wird seit 1997 ein Projekt mit dem Titel Xolelanani betrieben.

**metall:** Manuel, was hat dich dazu bewogen, an einer Solibrigade in Südafrika teilzunehmen? Wie bist du dazu gekommen?

**Manuel:** Durch den Bericht eines Kollegen, der vor zwei Jahren in Südafrika mit dabei war. Mir ist es einfach wichtig, mich als Gewerkschafter auch international zu engagieren.

**metall:** Was habt ihr durch die Brigade 2006 in Südafrika verändert?

**Manuel:** In Südafrika selbst haben wir sicher nichts verändert, aber den Kindern und Jugendlichen im Township konnten wir ein kleines Stückchen Aufmerksamkeit zukommen lassen. Den Austausch zwischen Schwarzen und Weißen konnten wir sicherlich



Die glücklichen Kinder aus dem IG Metall-Kindergarten in Südafrika wird Manuel sicherlich nicht so schnell vergessen.

bereichern, denn durch unsere Anwesenheit im Township wurden Vorurteile abgebaut und Freundschaften geschlossen.

**metall:** Und was habt ihr am Jugendzentrum gearbeitet?

**Manuel:** Wir haben einen Lagerraum gebaut, in dem Werkzeuge

und Töpfersachen eingelagert werden können. Außerdem haben wir Risse in den Wänden ausgeglichen, neues Mauerwerk aufgebaut und das komplette Gebäude neu angestrichen.

**metall:** Welche Eindrücke nimmst du aus Südafrika mit?

**Manuel:** Mein stärkster Eindruck war, dass die Menschen in Südafrika trotz ihrer Armut von ganzem Herzen lachen können und das »Miteinander« sehr hoch schätzen. Wenn man dort offen auf die Menschen zugeht, wird man sofort in ihre Familie aufgenommen. Das war für mich sehr bewegend.

**metall:** Kannst du die Teilnahme an einer Solibrigade weiterempfehlen?

**Manuel:** Auf alle Fälle ja. Es sollten viel mehr junge Gewerkschafter die Möglichkeit bekommen, solche Erfahrungen zu sammeln.

Zur Unterstützung des Projekts wurde ein gemeinnütziger Verein gegründet. Infos dazu findet ihr im Internet unter [www.xolelanani.de.vu](http://www.xolelanani.de.vu). Gespendet werden kann unter dem Stichwort »Xolelanani« auf das Vereinskonto bei der Sparkasse in Amberg-Weilburg, Kontonummer: 200 23 35 59, Bankleitzahl 752 500 00. Die Gelder werden ausschließlich für das Soliprojekt genutzt. Dadurch kommt die Spende auch direkt dort an, wo sie gebraucht wird. ◀

### Aufruf zum 3. Niederbayerischen Gewerkschaftstag in Straubing

## »Reform ist, wenn es besser wird« – Mitstreiter sind willkommen

24. Feb. 2007  
10:00 Uhr  
Straubing  
Joseph-von-Fraunhofer  
Stadthalle

**3. Niederbayerischer Gewerkschaftstag**

„Das geht besser.“  
Aber nicht von alleine! DGB

Es spricht Fritz Schösser  
DGB-Vorsitzender Bayern

Gewerkschaftliche Alternativen  
zum Sozialabbau

Geld – 's noch schlimmer? Das wollen wir!

Reform ist, wenn es besser wird!  
Wir machen weiter.

Kultur: „Mannijo“ (Deutschland/Frankreich)

Alle Mitstreiter sind herzlich willkommen

Kostenloser Transfer  
siehe Rückseite

7.45 Uhr, Simbach am Inn (Busparkplatz); 8.15 Uhr, Pfarrkirchen (Busparkplatz P+R); 8.45 Uhr, Arnstorf (Firma Lindner); 8.15 Uhr, Eggenfelden (Busparkplatz, Öttinger Straße); 9 Uhr, Landau (Volksfestplatz); 8.15 Uhr, Vilsbiburg (Stadthalle); 9 Uhr, Landshut (Nordfriedhof); 8.15 Uhr, Marklkofen (Mann + Hummel); 8.30 Uhr, Frontenhäuser (Marktplatz); 9 Uhr, Dingolfing (BMW 2.4 Tor 3); 8 Uhr, Freising (P+R am Bahnhof); 8.30 Uhr, Moosburg (Viehmarktplatz); 8.15 Uhr, Essench (Parkplatz

Eskara); 8.40 Uhr, Ergoldsbach (Bahnhof); 8.50 Uhr, Neufahrn (Bahnhof); 9.15 Uhr, Geiselhöring (Firma Faurecia, Parkplatz); 8 Uhr, Mainburg (Stadthalle); 8.40 Uhr, Rottenburg (Firma DSV, Parkplatz); 9.10 Uhr, Pfaffenberg (Parkplatz Neukauf); 8.15 Uhr, Kelheim (Schiffsanlegestelle, Donau); 8.20 Uhr, Passau (AOK, Neuburgerstraße 92); 8.35 Uhr, Passau (Zahradfabrik/Lidl, Bushaltestelle); 8.35 Uhr, Hengersberg (Hallenbad, Deggendorfer Straße 41); 8.45 Uhr, Passau (Hornbach Baumarkt, Parkplatz,

Stelzlhof); 8.50 Uhr, Deggendorf (Volksfestplatz Ackerloh); 9.05 Uhr, Plattling (Südzucker-Werk).

Nähere Informationen dazu gibt es auf der Homepage der IG Metall Verwaltungsstelle Landshut unter [www.landshut.igmetall.de](http://www.landshut.igmetall.de)

#### Impressum

IG Metall Landshut  
Am Banngarten 16  
84030 Landshut  
Telefon 08 71-1 43 40-0

Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Zum Jahresanfang 2007

## Unser Service bleibt unsere Stärke

Das Team der Münchner IG Metall wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2007. Für eine gute Zusammenarbeit stehen hier für euch alle unsere Serviceangebote und fixen Termine der wichtigsten Gremien für dieses Jahr.

### ► Unsere Bürozeiten sind:

Montag bis Donnerstag 8 bis 11.45 Uhr und 12.30 bis 16.30 Uhr. Freitag von 8 bis 12 Uhr. Termine außerhalb dieser Bürozeiten nach Vereinbarung.

IG Metall München  
Schwanthalerstr. 64

80336 München

Telefon: 089-5 14 11 -0

Fax: 089-5 14 11 -50

muenchen@igmetall.de

www.igmetall-muenchen.de

### ► Arbeitsrecht

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung unter: 089-5 14 11 44

### ► Rentenberatung

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung unter: 089-5 14 11 44

### ► Steuerberatung Hentschel im DGB-Haus

Termine unter Telefon: 089-5440 34 12. Die Steuerberatung ist gebührenpflichtig.

### ► Unser Team:

**Flassbeck Harald**, Erster Bevollmächtigter, Durchwahl -11

**Lischka Horst**, Zweiter Bevollmächtigter, Durchwahl -12

**Fischer Daniela**, Rechtsstelle und Frauen, Durchwahl -46

**Leppke Michael**, IT-Branche und Siemens-Konzern, Durchwahl -33

**Maier Ludwig**, ERA und Entgeltfragen, Durchwahl -45

**Schnur Karina**, Jugend und Bildungsarbeit, Durchwahl -32

**Schwarz Thomas**, Handwerk, Mitgliederentwicklung, Durchwahl -43

**Sehr Helga**, Textil/Bekleidung und Holz/Kunststoff, Durchwahl -47

**Sommerfeld Mathias**, Organisation, Durchwahl -42

**N.N.**, Angestellte und Engineering, Durchwahl -31

**Dankerl Ilse**, Sekretariat Geschäftsführung, Durchwahl -10

**Heigl Eva**, Mitgliederbetreuung, Durchwahl -41

**Hendel Ivola**, Mitgliederbetreuung, Durchwahl -22

**Koller Gisela**, Sekretariat Rechtsstelle, Entgelt, IT, Siemens, Durchwahl -44

**Mauerer Petra**, Sekretariat Handwerk, Jugend, Bildungsarbeit, Durchwahl -30

**Melnyk Hannelore**, Buchhaltung, Durchwahl -13

**Steiger Marlies**, Mitgliederbetreuung, Durchwahl -20

**Trejbäl Michaela**, Sekretariat TB, HK, Telefonzentrale, Durchwahl -0

► Die E-Mail-Adressen unseres Teams bitte nach folgendem Schema: name.vorname@igmetall.de

### ► Unter unserer HOTLINE

o 89-5 14 11 40

ist zu den Bürozeiten immer ein(e) politische(r) Sekretär(in) erreichbar. ◀

## Termine

### ► Ortsvorstand

24. Januar, 21. Februar, 21. März, 17. April, 9. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 12. September, 26. September, 10. Oktober, 14. November, 5. Dezember.

### ► Delegiertenversammlung

8. Februar, 19. April, 18. Oktober, 6. Dezember.

### ► BR/VK-Ausschuß

13. Februar, 22. März, 24. April, 10. Mai, 27. Juni, 12. Juli, 3. September, 25. Oktober, 22. November, 13. Dezember.

### Betriebsratsvorsitzenden-Versammlungen nach § 37(6) BetrVG

#### ► Industriebetriebe

30. Januar, 22. Februar, 22. März, 26. April, 10. Mai, 21. Juni, 12. Juli, 20. September, 25. Oktober, 15. November, 13. Dezember.

#### ► Handwerksbetriebe:

17. Januar, 14. Februar, 14. März, 25. April, 23. Mai, 13. Juni, 25. Juli, 5. September, 17. Oktober, 21. November, 12. Dezember.

## 20 Jahre Sekretär in München

### Wolfgang Haase verabschiedet: Danke



Mit dem 1. Januar ist unser Kollege Wolfgang Haase aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden und in die Freizeitphase der Altersteilzeit gegangen.

Wolfgang war fast zwanzig Jahre als Politischer Sekretär der Münchner IG Metall schwerpunktmäßig für Fragen der Entlohnung und Tarifpolitik zuständig. Während des gesamten letzten

Jahres 2006 war Wolfgang bei der Bezirksleitung im Einsatz, um in den südbayerischen Verwaltungsstellen die Kolleginnen und Kollegen für den neuen ERA-Tarifvertrag zu schulen. Wir danken Wolfgang für seine engagierte Arbeit für die IG Metall und wünschen ihm Glück, Gesundheit und alles Gute. ◀

## Viele wechseln in Transfergesellschaft

### BenQ-Insolvenz – wie geht es weiter?

Am 2. Januar 2007 hatten auch die Münchner BenQ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die traurige Gewissheit: Das Insolvenzverfahren ist eröffnet und damit eine Fortführung des Betriebes noch unwahrscheinlicher geworden.

Bis zuletzt hatten alle Beteiligten auf einen Investor gehofft. Die IG Metall unterstützt alle Fortführungsbemühungen, verlangt

aber im Interesse der Betroffenen ein zukunftsfähiges Konzept und eine solide Finanzierung: Die IG Metall hat erreicht, dass die Betroffenen für zwölf Monate in eine Transfergesellschaft wechseln können, von wo aus die ehemaligen BenQ-ler mit professioneller Hilfe an neue Arbeitgeber weiter vermittelt werden sollen. Von den zuletzt knapp 900 hier

Betroffenen nahmen 730 das Angebot zum Wechsel in die Transfergesellschaft an. Ein Teil derjenigen, die nicht in diese Gesellschaft wechseln, will gegen Siemens klagen, denn die Frage nach der juristischen Verantwortung von Siemens ist zumindestens fraglich. Auch hier unterstützt die IG Metall ihre Mitglieder durch die Gewährung von Rechtsschutz. ◀

### Impressum

IG Metall München  
Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon: 0 89-5 14 11 -0  
E-Mail: muenchen@igmetall.de

### Redaktion:

Harald Flassbeck (verantwortlich), Mathias Sommerfeld



IG Metall ehrt fast 600 Jubilare für bis zu 60 Jahren Mitgliedschaft

## Auszeichnung für treue IG Metall-Mitglieder



Jubilare mit 50 und 60 Jahren Mitgliedschaft bei der Ehrung in Regenstauf

Mit insgesamt drei Feierstunden sagte die Verwaltungsstelle der IG Metall Regensburg ihren treuen Mitgliedern Dank. Insgesamt ehrten die beiden Bevollmächtigten Günter Heinz und Jürgen Scholz in diesen Tagen 589 Kolleginnen und Kollegen für runde Mitgliedsjubiläen.

Bereits in seiner Begrüßung konnte der Zweite Bevollmächtigte, Jürgen Scholz, auf die erfolgreiche Arbeit der Flächenverwaltungsstelle Regensburg hinweisen. Danach konnten im Zeitraum Januar bis Oktober 2006 mehr als 1000 neue Mitglieder begrüßt werden.

»Die 22 000er Marke ist ge-

knackt«, betonte Scholz, der diesen Erfolg in erster Linie den betrieblichen Funktionärinnen und Funktionären zuschrieb.

Kollege Günter Heinz, Erster Bevollmächtigter, erinnerte in seiner Laudatio besonders an die Zeit vor 60 Jahren, als nach dem Krieg langsam wieder begonnen werden konnte, auch Arbeitnehmerinteressen einzufordern. »Alles musste in zähen, langwierigen Verhandlungen, häufig genug in harten Auseinandersetzungen und öfters auch mit Streiks, erkämpft werden.« Eines ist sicher, den Arbeitnehmern und vor allem den Gewerkschaftsmitgliedern wurde nie-



Die geehrten Jubilare in Cham mit Anneliese Heitzer vom DGB (rechts)

mals etwas geschenkt«, bekräftigte Heinz. Dabei ist ihm bewusst: »Im geschichtlichen Rückblick lässt sich immer wieder feststellen, dass der grundlegende Konflikt zwischen Arbeit und Kapital nie aufgehoben wurde.«

Heinz bedankte sich ganz besonders bei allen Jubilaren für die Treue zur Organisation und das Engagement im täglichen Streiten für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der abhängig Beschäftigten und ihrer Familien.

Abschließend verwies Heinz auf die künftigen Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Arbeit, wie der Kampf für gesetzliche

Mindestlöhne, die Auseinandersetzung um gerechte Reformen und das Sichern und Durchsetzen tariflicher Standards und bat die Anwesenden auch in Zukunft um Unterstützung. ◀

### 589 Jubilare geehrt

Die IG Metall, Verwaltungsstelle Regensburg ehrte im Jahre 2006 insgesamt 589 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall.

Von diesen 589 Mitgliedern sind

- ▶ 85 Kolleginnen und Kollegen bereits 60 Jahre,
- ▶ 76 Kolleginnen und Kollegen 50 Jahre,
- ▶ 85 Kolleginnen und Kollegen 40 Jahre und
- ▶ 343 Kolleginnen und Kollegen 25 Jahre Gewerkschaftsmitglied.

**Eine starke Leistung für eine starke Organisation. Vielen Dank dafür.**



Ehrung in Neumarkt, mit dabei der ehemalige Erste Bevollmächtigte Alfred Braun (vorne, zweiter von rechts)

#### Impressum

IG Metall Regensburg  
Richard-Wagner-Straße 2  
93055 Regensburg  
Telefon 09 41-6 03 96-0  
Fax 09 41-6 03 96-19

Redaktion: Günter Heinz  
(verantwortlich), Werner  
Hasenbank

## Einigung zwischen Fränkische und IG Metall

# »Tarifstreit endlich beigelegt«

**Kurz vor Weihnachten kam es doch noch zu einer einvernehmlichen Lösung in der Auseinandersetzung um die Arbeitszeit und die Zukunft der Tarifbindung der Beschäftigten bei den Fränkischen Rohrwerken in Königsberg. Das jetzt geschnürte Paket birgt für beide Seiten – Beschäftigte wie Arbeitgeber – mehr Chancen als Risiken.**

Die Auseinandersetzung begann im Mai 2006, als die Geschäftsführung der »Fränkischen« den Austritt aus dem Arbeitgeberverband und damit auch die Abkehr vom geltenden Tarifvertrag erklärte. Schwierige Verhandlungen folgten, die nicht nur einmal kurz vor dem Scheitern standen beziehungsweise es jeweils einer Seite unmöglich erscheinen ließ, doch noch zu einer Einigung zu kommen.

Jetzt wurde auf Basis des »Pforzheimer Abkommens« eine zeitlich befristete Vereinbarung erzielt, nach der für einen begrenzten Zeitraum Abweichungen vom Tarifvertrag akzeptiert werden. Allerdings mit der klaren Absicht, danach wieder zum gültigen Tarifvertrag zurück zu kehren.

Die Beschäftigten erhielten im Gegenzug die Zusage des Eigentümers, Herrn Otto Kirchner, eine Millionen schwere Investition jetzt doch in Königsberg zu realisieren und für die Laufzeit des Vertrages eine umfassende Beschäftigungsgarantie.



Beim Traditionsbetrieb in Königsberg gelten die Tarifverträge weiter

Weiterer Bestandteil des Vertrages ist die Bereitschaft der »Fränkischen«, wieder in den Geltungsbereich der Tarifverträge der IG Metall zurück zu kehren.

Nach monatelanger Unsicherheit war das Aufatmen bei den Betriebsräten und Beschäftigten spürbar. ◀

## Mitgliederzuwachs in der Verwaltungsstelle

# Viele neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen

**Auf den stärksten Zuwachs an Mitgliedern seit 2001 konnten die Mitglieder des Ortsvorstandes während ihrer jährlichen Klausurtagung zurück blicken.**

2006 war nach Ansicht von Klaus Ernst, dem Ersten Bevollmächtigten aus unterschiedlichen Gründen ein besonderes Jahr: »Zum Einen haben wir betriebs-

politisch Kurs gehalten und unsere Positionen verteidigt – und nicht wie mancherorts einfach aufgegeben. Und zum Anderen haben sich unsere Vertrauensleute und Betriebsräte in ganz bemerkenswerter Art und Weise für unsere gemeinsame Sache ins Zeug gelegt und diese erfolgreiche Entwicklung dadurch mög-

lich gemacht«. Selbstverständlich bleibt die Gewinnung neuer Mitglieder auch eine Schwerpunktaufgabe für das Jahr 2007.

Dazu hat die Verwaltungsstelle ein umfangreiches Programm mit Aktionen und Materialien vorbereitet. »Mehr, macht stark«.

Mehr Mitglieder bedeutet in der Tarifrunde mehr herauszuholen. ◀

## Teurungsanpassung bei Betriebsrenten?

# »Betriebsräte geben Entwarnung«

**Arbeitgeber, die ehemaligen Beschäftigten eine Betriebsrente gewähren, sind nach dem BetrAVG gesetzlich verpflichtet, alle drei Jahre eine Anpassung der Betriebsrente zu prüfen und im Regelfall vorzunehmen.**

Das **metall** Magazin hat auf diesen Zusammenhang hingewiesen und betroffene Kolleginnen und Kollegen aufgefordert dies für sich zu prüfen. Die IG Metall

Schweinfurt hat jetzt alle in Frage kommenden Betriebe im Einzugsbereich der Verwaltungsstelle befragt. Ergebnis: Alle Betriebe überprüfen regelmäßig und passen, wenn es angezeigt ist die Betriebsrenten auch an. Überwacht wird dies von den jeweiligen Betriebsratsgremien. Also: Entwarnung für ehemalige Beschäftigte aus Betrieben im Einzugsbereich der IG Metall Schweinfurt. ◀

## Vertrauensleute Jetzt Seminare wählen und sich anmelden

Auch in diesem Jahr wird Bildungs- und Qualifizierungsarbeit in der Verwaltungsstelle groß geschrieben. Für Vertrauensleute beginnen die Wochenseminare mit einem »A I« in der Woche vom 19. bis 23. März. Jetzt sind noch Plätze frei.

Anmeldungen bei Dagmar Schneider, Telefon 0 97 21-20 96 21 oder per Mail: dagmar.schneider@igmetall.de ◀

## Mitglied des Monats

Ich war lange Zeit bei unterschiedlichen Zeitarbeitsfirmen beschäftigt. So bin ich dann auch zu Siemens in Bad Neustadt gekommen. Mir fiel sofort positiv auf, dass ich von den Betriebsräten und den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten von Anfang an wie ein »Siemensianer« behandelt und betreut wurde.

Dem Engagement dieser Betriebsräte und Vertrauensleute verdanke ich es – nach meiner Ansicht – auch, dass ich nach einem halben Jahr »Leiharbeit« einen festen Vertrag bei SIEMENS bekommen habe. Das heißt neben anderen Dingen auch: Ein Drittel mehr Lohn wie bisher!

Mit meiner Mitgliedschaft in der IG Metall will ich meinen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Tarifstandards leisten und die IG Metall Betriebsräte und Vertrauensleute bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen. Das ist bestimmt auch ein wichtiger Beitrag zum Erhalt meines neuen Arbeitsverhältnisses.



Serge Schmidt, beschäftigt bei Siemens in Bad Neustadt

## Impressum

IG Metall Schweinfurt  
Mangasse 7-9  
97421 Schweinfurt  
Telefon: 0 97 21-20 96-0  
Fax: 0 97 21-20 96-14  
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de

Redaktion: Klaus Ernst  
(verantwortlich)

Werberfest war prächtiger Jahresabschluss

## 1049 Neuaufnahmen – Danke

**So ändern sich die Zeiten. Es gab ein Jahr, in dem wir das Werberfest ausfallen ließen, weil uns mangels genügender Neumitglieder nicht zum Feiern zumute war.**

2006 aber schafften wir gegenüber Vorjahr eine Steigerung von

57,5 Prozent, konnten so die Gesamtmitgliederzahl erstmals seit 2001 wieder steigern, die Vollbeitragszahler sogar um 2,8 Prozent.

Das Werberfest etablierte sich so zur echten Freudenfeier mit



»Jackl« Friedrich am Mikrophon – der Textil-Fachsekretär wechselt in die Freistellungsphase der Alterszeit



Hauptgewinn für Stefanie Hartl, ZFP. Mit dem Navigationsgerät von Harman-Becker findet sie zukünftig zuverlässig zur entlegensten Demo

Ehrungen, Tombola, Musik und Tanz sowie der Würdigung von ASI-Urgestein Helmut Frankenberger und der humorvollen Verabschiedung von Textil-Fachsekretär Jakob Friedrich.

Für 2007 erwartet der Ortsvor-

stand eine stabile Konjunktur – und Beschäftigungslage und demgemäß weitere Werbeerfolge – das Ziel sind 16 000 Mitglieder.

Es gibt viel zu tun – packen wir's an. ◀

**Regen: Programm für 2007 steht**

### Seniorentreff ein Erfolg

**Begonnen hatte der Informations-Stammtisch der IG Metall Nebenstelle Regen im November 2005 mit einem Weißwurstessen.**

Mit Senioren in lockerer Runde über aktuelle gewerkschaftliche und betriebliche Themen zu diskutieren, zog unter anderem Edwin Urmann, DGB-Regionsvorsitzender Donau-Wald, Bernhard

Roos, Erster Bevollmächtigter, Christian Schlag, DGB-Organisationssekretär und den Vorsitzenden der Rodenstock-Vertrauensleute, Karl-Heinz Hödl sowie den Glashüttenchor um Anneliese Pritzl an. Das Programm für 2007 sieht wieder Info-Stammtische und Ausflüge wie Betriebsbesuche vor. ◀



Organisatorin Mariele List und Ortsvorstandsmitglied Anton Weber haben allen Grund zur Freude

### Aufstehen für eine soziale Politik

**Nach den Erfolgen der letzten Jahre, heuer Neuauflage**

#### Niederbayrischer Gewerkschaftstag

am Samstag, 24. Februar 2007  
um 10 Uhr  
in der Stadthalle Straubing  
Hauptredner: Fritz Schösser

Die Abfahrtszeiten für die Busse werden noch über Flugblätter und auf der Internetseite der IG Metall Passau bekannt gegeben. Zur Stärkung erhalten alle Teilnehmer eine Brotzeit.

Bitte über Betriebsrat, IG Metall, Telefon 08 51-5 60 99-0 oder DGB, Telefon 08 51-95 52 00, anmelden.



#### Programm

► Das neue Bildungsprogramm 2007 ist jetzt auch auf den Internetseiten der IG Metall Passau zu finden:

[www.passau.igmetall.de](http://www.passau.igmetall.de)

#### Impressum

IG Metall Passau  
Grünaustraße 31  
94032 Passau  
Telefon 08 51-5 60 99-0  
Fax 08 51-5 60 99-30

Redaktion: Bernhard Roos  
(verantwortlich)